

Auf der Suche



Zu harmlos. Aleksandar Stojanovic (rechts) gegen YB-Verteidiger Marco Bürki: Offensiv zeigte der FC Oberwallis zwar gute Ansätze, zu Toren reichte es aber nicht. FOTO WB

Wer als Aussenstehender die Startaufstellung des FC Oberwallis sah, nahm diese ziemlich verwundert zur Kenntnis. Da blieb gegenüber dem Herbst kaum ein Stein auf dem anderen. Wars zu viel des Guten?

ALBAN ALBRECHT

Trainer Dejan Markovic hat plötzlich um einiges mehr Möglichkeiten. Drei neue Spieler. Was er von diesen hält, zeigt die Tatsache, dass sowohl Badalli wie auch Feldner und Acosta über die vollen 90 Minuten zum Einsatz kamen.

Da ist auch die löbliche Absicht, weiter junge Oberwalliser zu integrieren. Simon Taugwalder in der Innenverteidigung oder – schon etwas überraschender – Aleksandar Stojanovic im Sturmzentrum.

Kam hinzu, dass Dejan Markovic auf Fabian Schalbetter und Filip Korneta verzichtete, weil diese im Trainingslager nicht dabei waren (siehe Spalte rechts). Zwimpfer ging also nach hinten, Vasenda übernahm ins Mittelfeld.

Natürlich, die Wechsel kamen nicht einfach aus dem Nichts. In den Trainingsspielen waren die Alternativen getestet worden. «Vasenda hat verschiedentlich gezeigt, dass er die Rolle im zentralen Mittelfeld übernehmen kann, auch Stojanovic hat auf der Position als Mittelstürmer in den Tests überzeugt», so Trainer Dejan Markovic.

Das mag sein. Übers Ganze gesehen warens aber halt doch etwas viele Umstellungen. Wenn man mit dem «Stamm» vom Herbst vergleicht, dann blieben nur Goalie Fumeaux, Aussenverteidiger Dinic, Mittelfeldspieler Bernini und der Linksausen Hrdlicka übrig, sieben Positionen aber waren neu besetzt.

Die Rolle von Nico Zwimpfer

Dejan Markovic muss sich insbesondere um Nico Zwimpfer Gedanken machen. Will er ihn wirklich ins Abwehrzentrum zurückziehen? Klar ist das eine Möglichkeit, aber es schien, als sei im Mittelfeld etwas die Hierarchie verloren gegangen. Zwimpfer war da im Herbst mit seinen technischen Fähigkeiten und seiner «Wasserverdrängung» auf ganz natürliche Weise der Chef, der Antreiber und Anknurler. Mit der Rückkehr von Schalbetter und dem Festhalten an Simon Taugwalder, der mehr Spielpraxis verdient hat, gibts wenig Gründe, Zwimpfer nicht wieder auf die gewohnte Position zurückkehren zu lassen.

Der frühe Rückstand

Allerdings lieferte die Partie in Bern nur sehr bedingt taktische Erkenntnisse. Denn bereits nach 70 Sekunden war sehr vieles, was man sich im Vorhinein zurechtgelegt und vorgenommen hatte, nur noch Makulatur. Eine Hereingabe von lin-

ken Berner Angriffsseite, Fumeaux konnte nur noch abprallen lassen und schon stand es 1:0.

Die Oberwalliser liessen sich allerdings nicht entmutigen, spielten mutig nach vorn. Badalli zeigte, dass er auf der linken Seite für Dampf sorgen kann, und die «Flügelzangen» Hrdlicka und Acosta liessen mehrfach aufblitzen, dass sie eine gegnerische Abwehr ganz gehörig beschäftigen können. Auch Chancen waren da. In der 28. Minute etwa spielt Hrdlicka zurück auf Stojanovic, der wird etwas in den Rücken gestossen, der Pfiff aber bleibt – zu Recht – aus. Das war zu wenig für einen Elfmeter. In der 32. Minute lanciert Zwimpfer mit einem Steilpass Hrdlicka, doch Schmied stupst diesem in letzter Sekunde den Ball weg, zurück zum Goalie. Der Schiedsrichter interpretiert dies zum Ärger von Hrdlicka nicht als unerlaubten Rückpass.

«Wir waren es, die die Fehler begingen, und sie haben sie kaltblütig ausgenutzt»

Dejan Markovic

Gute Ansätze waren also durchaus vorhanden. «Im Spiel nach vorn müssen wir noch aggressiver auftreten, Chancen herauszuspielen reicht nicht, wir müssen auch die Tore machen», fordert Trainer Dejan Markovic.

Was ihn allerdings noch mehr ärgerte, waren die «leichten» Gegentore, die sein Team zulies. Auch in die zweite Halbzeit startete der FC Oberwallis mit einem gedanklichen Aussetzer. Nikola Marinkovic profitierte und erzielte das 2:0.

«Bei einer Nachwuchsmannschaft ist es oft so, dass sie talentiert ist, aufgrund der fehlenden Erfahrung aber noch zu wenig effizient auftritt und hinten Fehler begeht. Heute aber waren die Rollen gerade umgekehrt verteilt. Wir waren es, die die Fehler begingen, und sie haben sie kaltblütig ausgenutzt», so das Fazit von Dejan Markovic.

Kronig mit solider Leistung

In der Tat erwiesen sich die Berner nicht nur als talentiert, sondern auch als gut organisiert und abgeklärt. Der Briger Jan Kronig spielte in der Innenverteidigung eine fehlerfreie Rolle, mit ein paar guten Impulsen nach vorne. In den nächsten Wochen dürften wegweisende Entscheidungen fallen, wie es mit ihm in Zukunft weitergehen wird.

Beim FC Oberwallis hingegen muss Dejan Markovic schnell Lösungen finden. Eine lange Anlaufphase gilt es zu verhindern, sonst wird man schnell wieder vom Abstiegsstrudel erfasst.

DIE FAKTEN

BSC YB II - FC Oberwallis Naters 3:0 (1:0)

Stade de Suisse, – 100 Zuschauer, – Tore: 2. Léo Seydoux 1:0, 49. Nikola Marinkovic 2:0, 69. Daniel Pedro Martinho Teixeira 3:0.

YB II: Marzino; Schmied, Bürki, Kronig; Marinkovic, Girod, Seydoux, Schüpbach (66. Hajrizi); Hadzi (79. Golliard); Kasai (60. Wehrli), Martinho.

Oberwallis Naters: Fumeaux; Dinic, Zwimpfer, Taugwalder, Badalli; Feldner (71. Ritz), Vasenda, Bernini (46. Mustafi); Acosta, Stojanovic (59. Ziegler), Hrdlicka.

Bemerkungen: FC Oberwallis ohne Korneta (nicht im Aufgebot) sowie ohne Fryand (verletzt). – **Verwarnungen:** 38. Schmied (Foul), 62. Schüpbach (unsportliches Verhalten), 65. Daniel Teixeira (Foul), 67. Feldner (Foul).

Verwirrung um Schalbetter

Eine halbe Stunde vor Matchbeginn im Stadionrestaurant. Ein Tisch mit Anhängern des FC Oberwallis, mitten unter ihnen Präsident Hans Ritz und ... Captain Fabian Schalbetter. Eigentlich macht er einen recht fitten Eindruck, spielen aber wird er nicht. «Ich war aus beruflichen Gründen nicht im Trainingslager, am Mittwoch ist auch schon wieder ein Match, so haben wir uns darauf geeinigt, dass ich heute nicht spiele», so Schalbetter. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wird vom Stadionsprecher dann der erste Wechsel bekannt gegeben. «Für Claudio Bernini ist neu mit der Nr. 17 Fabian Schalbetter im Spiel.» Nur sieht der Spieler mit der Nr. 17 so gar nicht aus wie Fabian Schalbetter, sondern vielmehr wie Agron Mustafi. «Klar war es Mustafi, wir hatten das Trikot mit der Nummer 10 nicht mit, so spielte er halt mit der 17», so Assistententrainer Daniel Hermann.

Zwei waren nicht im Trainingslager

Auch Filip Korneta war im Trainingslager in der Türkei nicht dabei und war deshalb nicht im Aufgebot. «Darum haben gegen YB andere gespielt, ich denke, das war korrekt. Ich muss gegenüber allen Spielern im Kader korrekt sein», so Trainer Dejan Markovic. «Wir werden die Partie nun analysieren und die notwendigen Schlüsse ziehen», so der Trainer des FC Oberwallis. Wird er für die nächsten Spiele also auch wieder mit Schalbetter und Korneta rechnen? «Ich rechne mit allen Spielern, die im Kader sind», so Markovic. **alb**

1. Liga Samstag, 10. März

Vevey Sports - Dürigen	3:3
Martinach - Lancy	2:2
Etoile Carouge - Meyrin	4:3
Azzurri 90 LS - Echallens	1:2
YB II - Oberwallis Naters	3:0

Sonntag, 11. März

Team Waadt U21 - Thun B0 II	0:0
Portalban/Gletterens - Fribourg	5:1
1. Lancy	15 9 2 4 38:27 29
2. Martinach	15 8 2 5 33:30 26
3. Etoile Carouge	15 7 4 4 40:24 25
4. BSC Young Boys II	15 6 3 6 24:16 24
5. Azzurri 90 LS	15 7 3 5 29:23 24
6. Fribourg	15 7 2 6 24:26 23
7. Vevey Sports	15 6 4 5 23:22 22
8. Echallens Région	15 7 1 7 20:24 22
9. Meyrin	15 6 3 6 30:26 21
10. Team Waadt U21	15 6 3 6 23:20 21
11. Oberwallis Naters	15 6 1 8 19:27 19
12. Portalban/Gletterens	15 5 1 9 21:29 16
13. Berner Oberland II	16 4 4 8 22:35 16
14. Dürigen	16 1 6 9 21:38 9